

# Bericht

für den Hauptausschuß, TOP 7.4

Vorlagdatum 30.5.16

Verkehrssicherheitsbericht 2015 für den Kreis Ostholstein

Berichterstatter : Herr

Bereich :

- Einzelbericht
- Fortlaufende Nr. (letzter Bericht vom )

BERICHT	NOTIZEN
Die Polizeidirektion Lübeck hat den Verkehrssicherheitsbericht für 2015 über den Kreis Ostholstein erstellt, der zur Kenntnis beigefügt ist.	

(Bürgermeister)

Sachbearbeiterin / Sachbearbeiter	
Amtsleiterin / Amtsleiter	
st.v. Büroleitender Beamter	

**Bericht**

Der Bericht bezieht sich auf die  
Leistungsbeurteilung für das  
Jahr 2017.

Die Beurteilung erfolgt durch

Die Beurteilung erfolgt durch

Die Beurteilung erfolgt durch

INFORMATIONEN	BEWERTUNG
<p>Die Beurteilung erfolgt durch</p> <p>Die Beurteilung erfolgt durch</p> <p>Die Beurteilung erfolgt durch</p>	

*[Handwritten signature]*

Stabsstelle

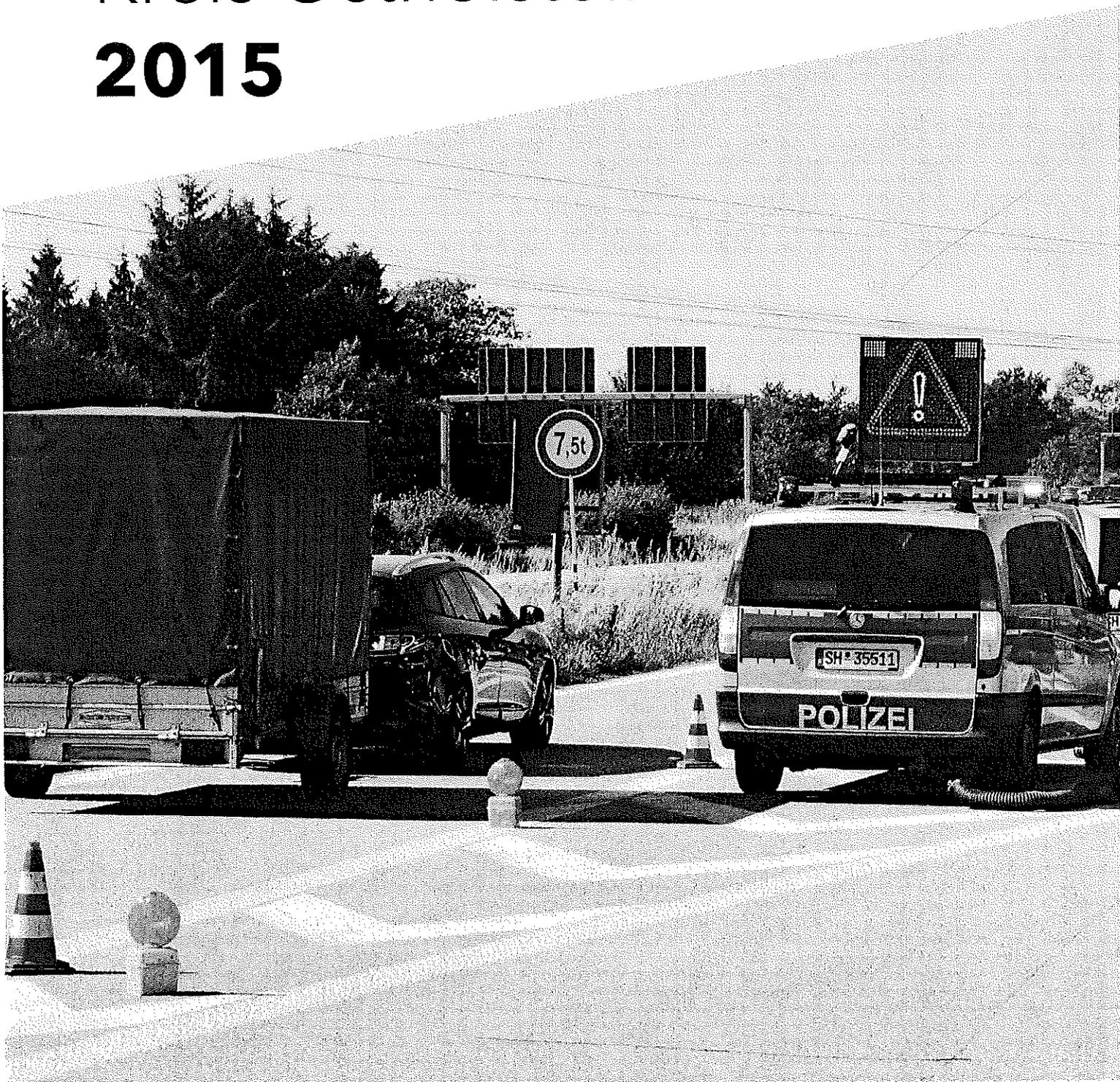
Stabsstelle	
Stabsstelle	
Stabsstelle	
Stabsstelle	

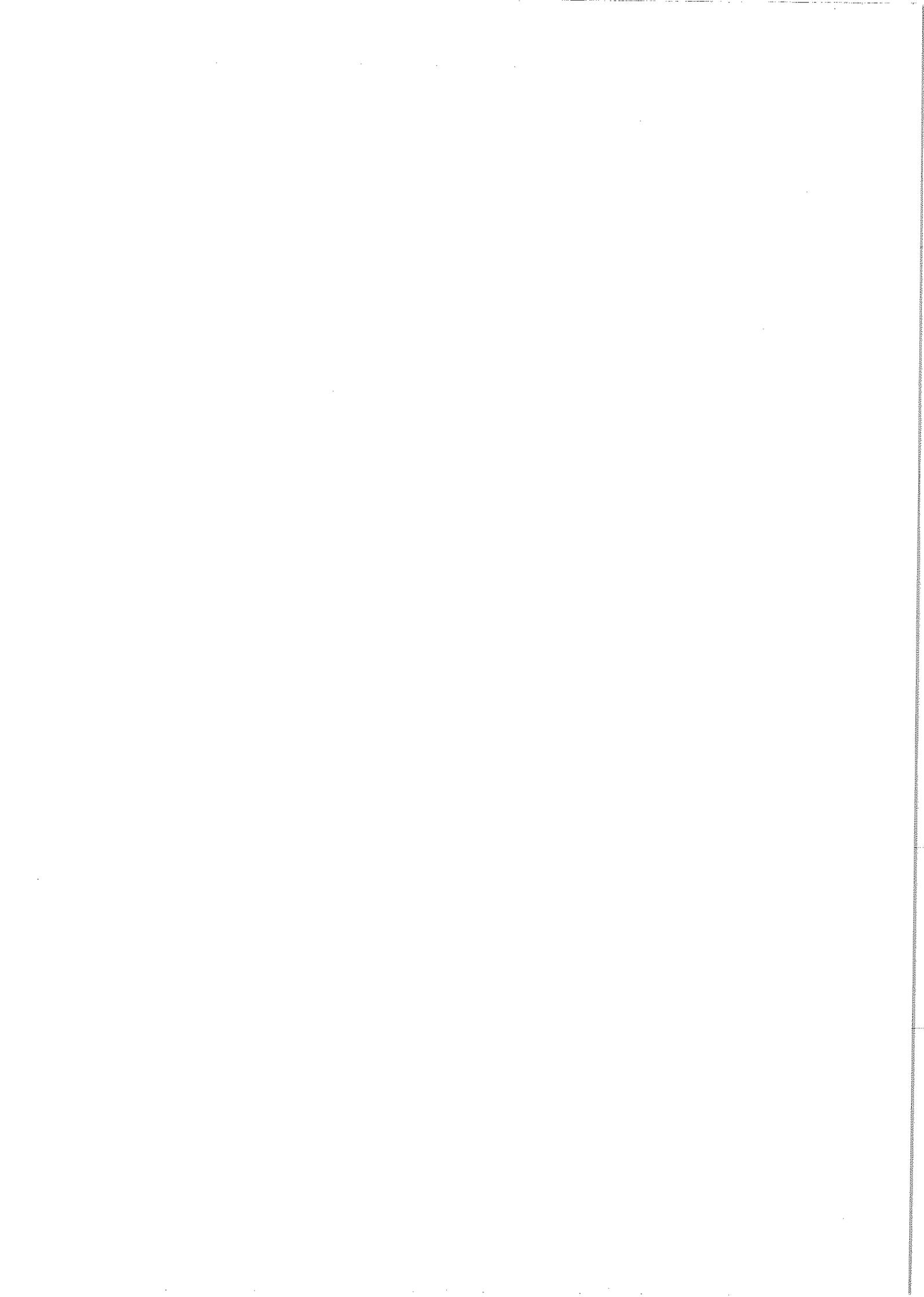
Schleswig-Holstein  
Der echte Norden



Schleswig-Holstein  
Polizeidirektion  
Lübeck

# Verkehrssicherheitsbericht Kreis Ostholstein **2015**





Verkehrssicherheitsbericht  
Kreis Ostholstein  
**2015**

# Inhaltsverzeichnis

**Vorwort - 5**

**Erläuterungen - 6**

Einteilung der Verkehrsunfälle - 6

**1 Übersicht - 7**

1.1 Verkehrsunfallgeschehen - 7

1.2 Verunglückte - 9

**2 Besondere Verkehrsteilnehmer - 11**

2.1 Junge Fahrer - 11

2.2 Senioren - 12

2.3 Kinder - 14

**3 Besondere Verkehrsarten - 16**

3.1 Radfahrerunfälle - 16

3.2 motorisierte Zweiräder - 17

3.3 Schwerlastfahrzeuge - 18

3.4 Fußgänger - 20

**4 Alkohol und Rauschmittel - 21**

4.1 Alkohol - 21

4.2 berauschende Mittel - 21

**5 Unfallursachen und Unfallflucht als Unfallfolge - 23**

5.1 Hauptunfallursachen - 23

5.2 unerlaubtes Entfernen vom Unfallort - 24

**6 Unfallhäufungsstellen - 25**

# Vorwort

Sehr geehrte Damen und Herren,

Vor Ihnen liegt der Verkehrssicherheitsbericht 2015 der Polizeidirektion Lübeck für den Kreis Ostholstein. Dieses recht umfangreiche Zahlenwerk gibt einen Überblick über das Unfallgeschehen des vergangenen Jahres, aber auch Daten der Vorjahre zum Vergleich. Die Auswertung wurde schwerpunktmäßig nach beteiligten Verkehrsarten und -teilnehmern vorgenommen.

Insgesamt gesehen steigen die Zahlen, genau wie im Vorjahr, wieder an. Nachdem zu Beginn des Jahrzehnts eine „Talsohle“ erreicht war, ist dies nicht unbedingt verwunderlich, wenn auch bedauerlich.

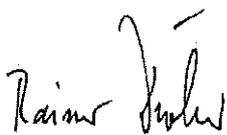
Insgesamt wurden im vergangenen Jahr 5749 Verkehrsunfälle polizeilich registriert. Davon waren 4158 sogenannte aufnahmefreie Unfälle der Kategorie S3, also etwa 72%. Aufgenommen hat die Polizei 1591 Verkehrsunfälle der Kategorien VUP, VU S1 und VU S2. Das entspricht knapp 28 %. Auffällig dabei ist die Steigerung von rund 19% im Bereich der Kategorie VU S2 (keine Personenschäden).

Leider stieg im Jahre 2015 auch die Zahl der Verkehrstoten (13, 10 in 2014) wieder an.

In diesem Bericht finden sich auch die ermittelten Unfallhäufungsstellen wieder. Laut gesetzlicher Vorgabe bilden drei gleichgelagerte Verkehrsunfälle an einem Ort in einem Kalenderjahr eine Häufungsstelle.

Diese Daten bilden die Grundlage für die Arbeit der Unfallkommission, die im Rahmen ihrer Tagungen Entscheidungen vorbereitet, um diese Unfallschwerpunkte zu entschärfen.

Auch in Zukunft wird die Verkehrssicherheitsarbeit eine Kernaufgabe der Polizei sein. Nur durch ein koordiniertes Zusammenwirken aller beteiligten Behörden und Institutionen kann das gemeinsame Ziel, die Verkehrsunfallzahlen weiter zu reduzieren, erreicht werden.



Rainer Dürkop  
Polizeihauptkommissar

# Erläuterungen

## Einteilung der Verkehrsunfälle

Verkehrsunfälle werden in folgende fachliche Kategorien eingeteilt:

- VUP** Verkehrsunfälle, bei denen mindestens ein Verkehrsteilnehmer verletzt wurde
- VUS1** Verkehrsunfälle im ursächlichen Zusammenhang mit einer Straftat, z. B. Trunkenheit
- VUS2** Verkehrsunfälle mit einer bedeutenden Ordnungswidrigkeit, wie z. B. Vorfahrtverletzungen
- VUS3** Verkehrsunfälle ohne Personenschaden mit einer geringfügigen oder unbedeutenden Ordnungswidrigkeit, wie z. B. Auffahrunfälle Hierzu zählen auch Wildunfälle (ohne Personenschaden) und Verkehrsunfallfluchten, wenn auch hier nur eine geringfügige Ordnungswidrigkeit ursächlich war, z. B. Parkvorgänge

Eine polizeiliche Unfallaufnahme erfolgt lediglich bei den qualifizierten Verkehrsunfallvorgängen, die auch in die Unfallauswertung mit einfließen. Bei VUS3 wird der Personlienaustausch sichergestellt.

Verkehrsunfallfluchten werden im weiteren Strafverfahren bearbeitet.

Verletzungsgrad	
Leichtverletzte	Als leichtverletzt zählt jede im Zusammenhang mit einem Verkehrsunfall stehende Verletzung, die keiner, allenfalls einer ambulanten (auch Krankenhausbehandlung) bedarf
Schwerverletzte	Als schwerverletzt gilt der verunglückte Beteiligte bei mindestens 24-stündiger stationärer Krankenhausbehandlung
Getötete	Hierzu zählen unmittelbar oder innerhalb von 30 Tagen nach Unfallgeschehen an den Unfallfolgen verstorbene Unfallbeteiligte

# Übersicht

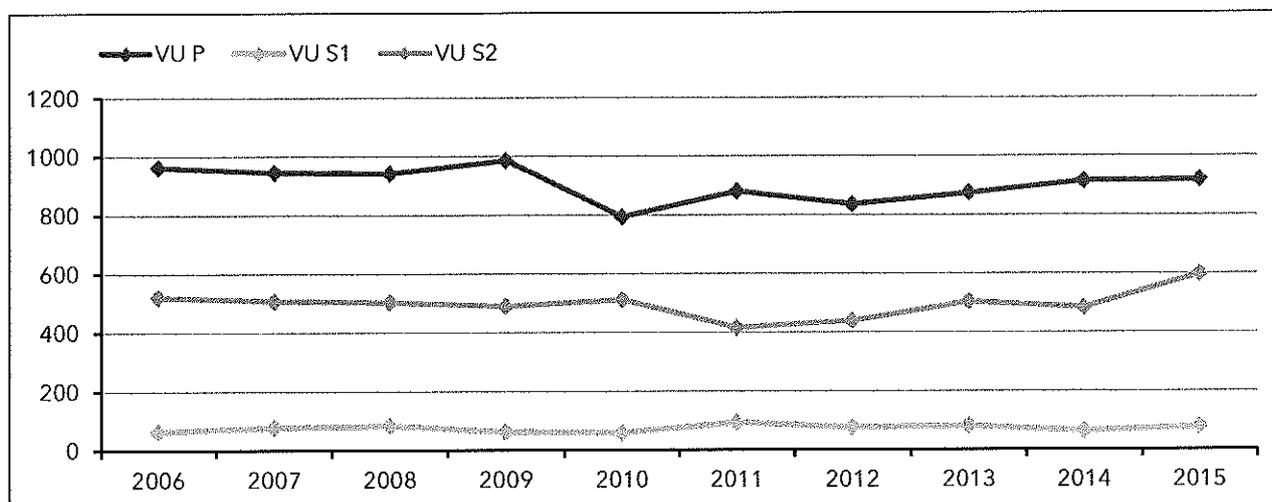
01

## 1.1 Verkehrsunfallgeschehen

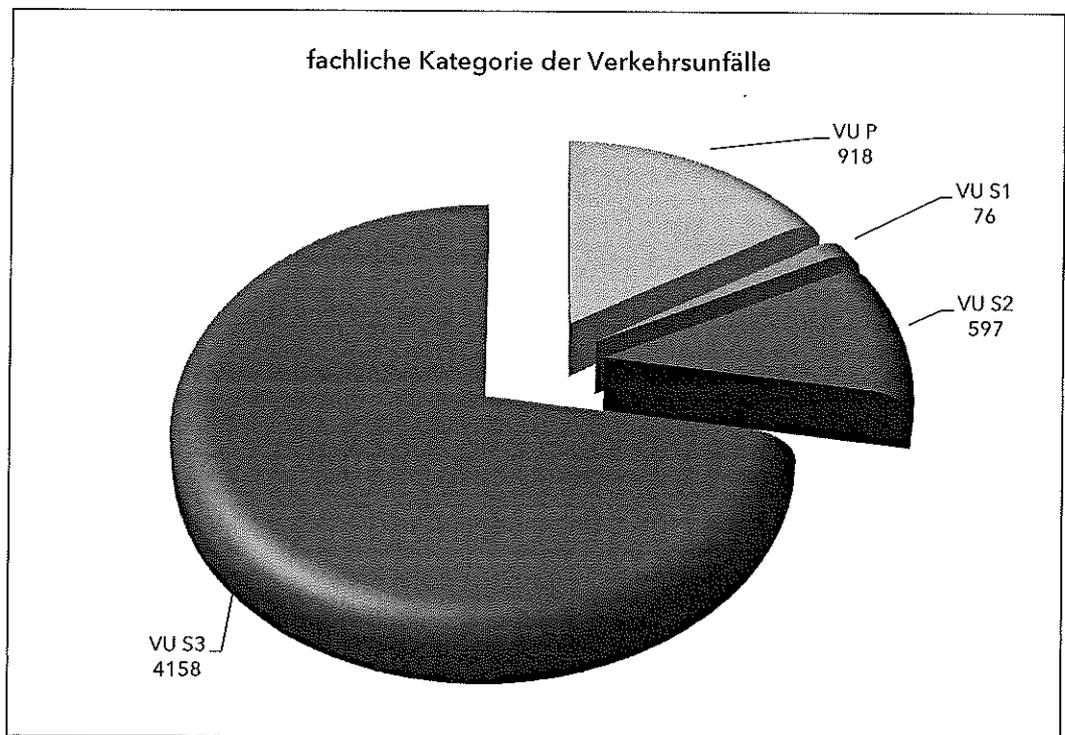
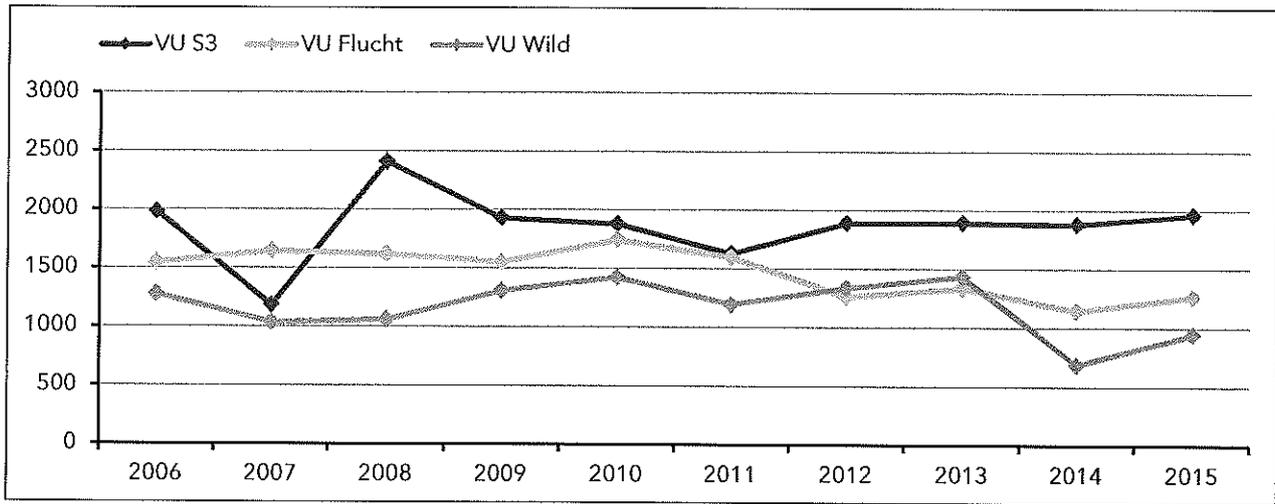
Die Zahl der Verkehrsunfälle ist im Kreis Ostholstein zum Vorjahr insbesondere im Bereich des Unfallgeschehens ohne Personenschaden teilweise deutlich gestiegen.

Verkehrsunfälle	2014	2015	Differenz zum Vorjahr	
			Anzahl	%
gesamt	5164	5749	585	10,18%
auswertbare VU gesamt	1459	1591	132	8,30%
davon mit Personenschaden (P)	914	918	4	0,44%
davon mit Straftaten (S1)	62	76	14	18,42%
davon mit bedeutender Owi (S2)	483	597	114	19,10%
sonstige (S3)	3705	4158	453	10,89%
Anteil VU S3 am Unfallgeschehen	71,75%	72,33%	0,01	0,80%
VU Wild	684	940	256	27,23%
Anteil VU Wild am Unfallgeschehen	13,25%	16,35%	0,03	18,99%

Das Verkehrsunfallgeschehen im Kreis Ostholstein bewegt sich seit Jahren auf einem gleichbleibend hohen Niveau. Die tägliche Wahrnehmung des Straßenverkehrs spiegelt sich im Anstieg insbesondere die durch bedeutende Ordnungswidrigkeiten verursachten Verkehrsunfälle durchaus wieder.



ÜBERSICHT



## 1.2 Verunglückte

2015 wurden 13 Personen bei Verkehrsunfällen tödlich verletzt. Dies ist eine erneute Steigerung und setzt einen bedauerlichen Trend fort, nachdem die Zahl der tödlich Verunglückten erstmals 2009 deutlich zurückgegangen war.

Im Januar verunglückte ein PKW-Fahrer auf der Landesstraße 57 in der Gemeinde Schönwalde im Anschluss eines Überholvorgangs tödlich, als sein PKW ins Schleudern und nach rechts von der Fahrbahn abkam.

Ebenfalls im Januar kam es zu einem Glätteunfall auf der Landesstraße 178 zwischen Schönwalde und Bergfeld in der Gemeinde Kasseedorf, bei dem ein PKW mit einem entgegen kommenden PKW zusammenstieß und der Beifahrer im Fahrzeug des Geschädigten tödlich verletzt wurde.

Im Februar kam es in der Gemeinde Malente zu einem tödlichen Verkehrsunfall unter Beteiligung eines Radfahrers, der vom Gehweg auf die Fahrbahn fuhr und dort mit einem herannahenden Kleintransporter verunfallte.

Zu einem weiteren schweren Verkehrsunfall kam es im Februar auf der Landesstraße 176 im Bereich der Gemeinde Bosau, bei dem nach einem Frontalzusammenstoß zwei junge Männer im Fahrzeug des Geschädigten tödlich verunfallten.

Im April kam es zu einem tödlichen Verkehrsunfall auf der Kreisstraße 40 zwischen den Gemeinden Göhl und Heringsdorf, bei dem ein PKW-Fahrer vermutlich infolge einer nicht angepassten Geschwindigkeit beim Durchfahren einer Kurve die Gewalt über seinen PKW verlor. Der PKW touchierte einen Baum und überschlug sich anschließend mehrfach.

Im Juni ereignete sich erneut im Bereich der Gemeinde Heringsdorf ein tödlicher Verkehrsunfall. Ein Motorradfahrer überholte trotz unklarer Verkehrslage und ohne vollständige Übersicht mehrere Fahrzeuge, die hinter zwei Treckergespannen fuhren, von denen das erste beabsichtigte, nach links auf eine Feldzufahrt abzubiegen. Dem Kradfahrer gelang es nicht mehr, den Zusammenstoß, der für ihn tödlich enden sollte, zu verhindern.

Zu einem weiteren Motorradunfall kam es im Juni auf der Bundesstraße 501 im Bereich der Gemeinde Großenbrode, bei dem es mit einem links abbiegenden PKW-Fahrer zum Zusammenstoß kam, bei dem der Kradfahrer tödlich verletzt wurde.

Auf der Insel Fehmarn verunfallte im Juli eine PKW-Fahrerin tödlich, die auf der Kreisstraße 49 zwischen Niendorf und Bannesdorf nach rechts von der Fahrbahn abkam und gegen einen Baum prallte. Die PKW-Fahrerin verstarb an den Unfallfolgen im Krankenhaus.

Ebenfalls im Juli verunfallte ein Motorradfahrer auf der Bundesstraße 76 zwischen Eutin und Plön während eines Überholvorgangs tödlich, der Vorrang des ihm entgegen kommenden PKW nicht beachtet hatte.

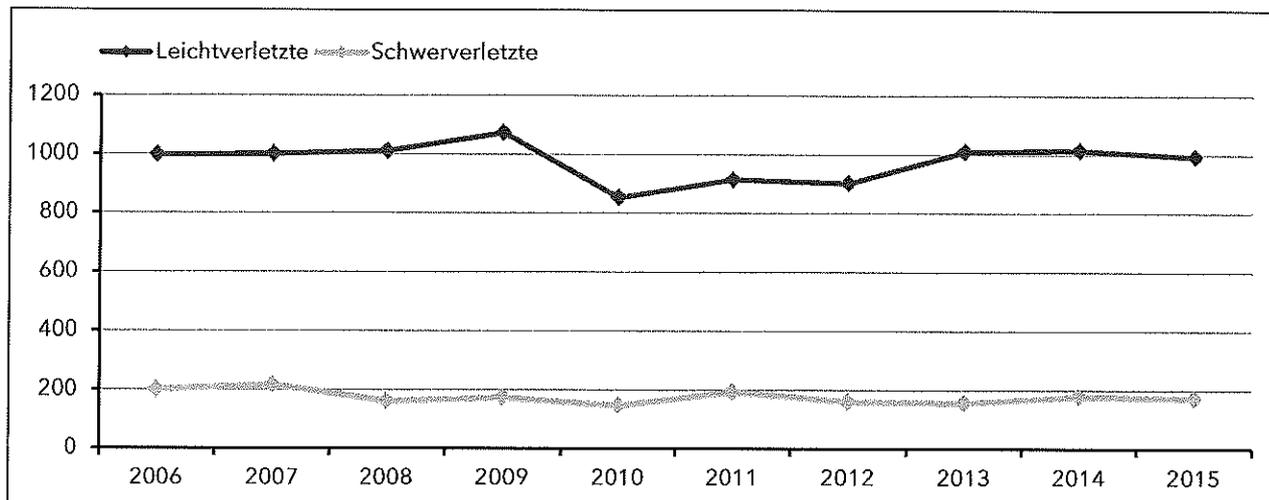
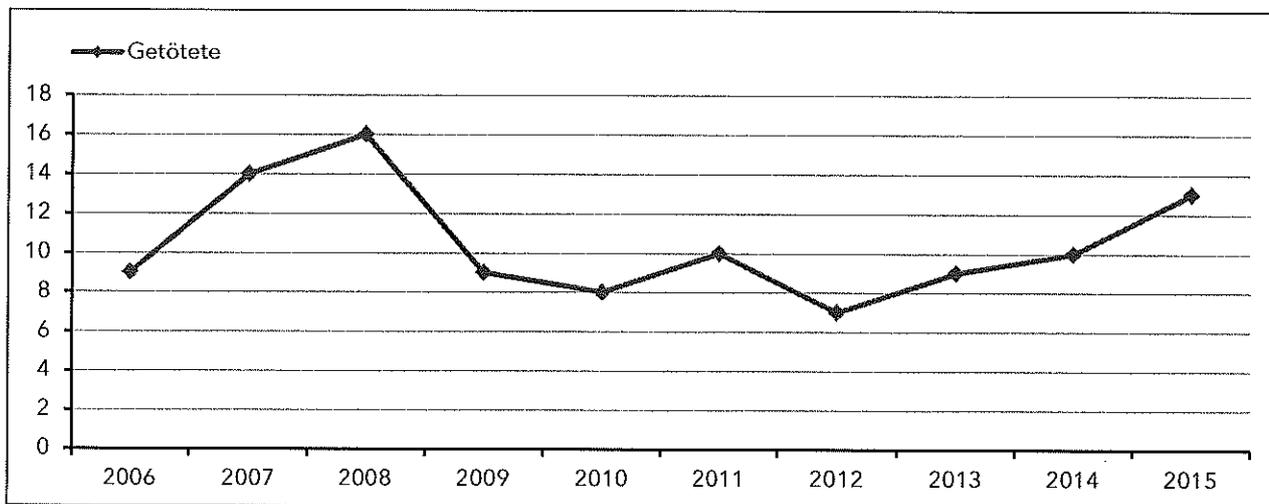
Ein Motorradfahrer verunglückte im Oktober auf der Ostseestraße im Bereich der Gemeinde Luschendorf tödlich, als ihm durch einen von der Bundesautobahn einbiegenden Kleintransporter die Vorfahrt genommen wurde.

Ein junger Mann verunglückte im November allein beteiligt, nachdem sein PKW auf der Fahrt von Schwochel in Richtung Ahrensböck von der Fahrbahn abkam. Ursächlich war in diesem Fall neben der mangelnden Fahrerpraxis zudem festgestellte Alkoholeinwirkung.

Der letzte tödliche Verkehrsunfall ereignete sich 2015 in Ahrensböck, bei dem ein Radfahrer nach einem Sturz im Krankenhaus an den Unfallfolgen verstarb.

## ÜBERSICHT

Die Zahl der durch Verkehrsunfälle Verletzten liegt nur geringfügig unter der Vorjahreszahl und hat sich im 10-Jahres-Zeitraum nur unwesentlich verändert, so dass sich auch für 2015 erneut keine positive Bilanz ziehen lässt.

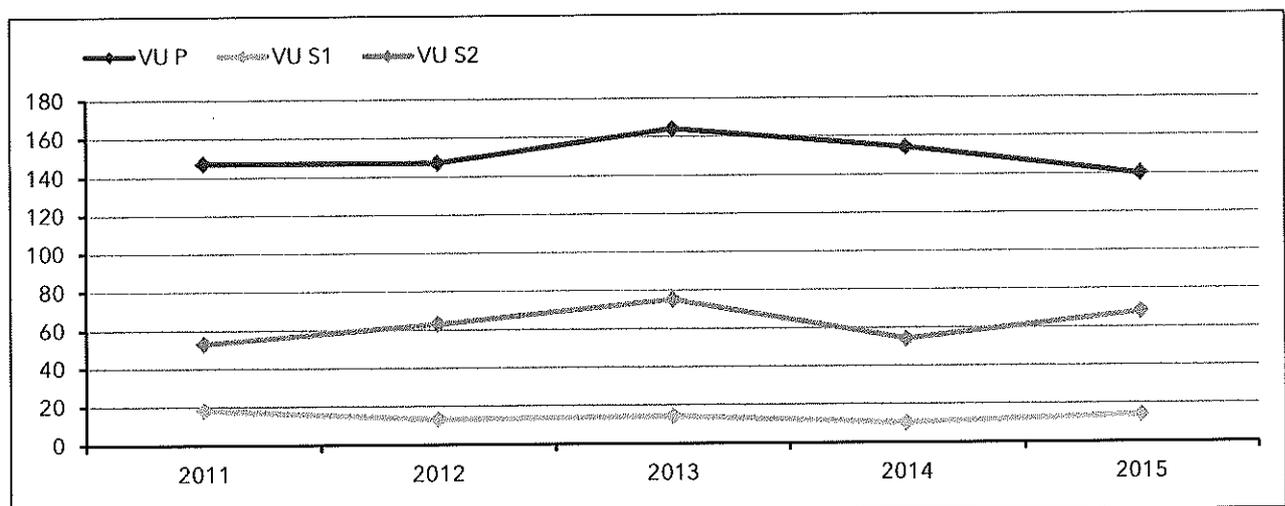


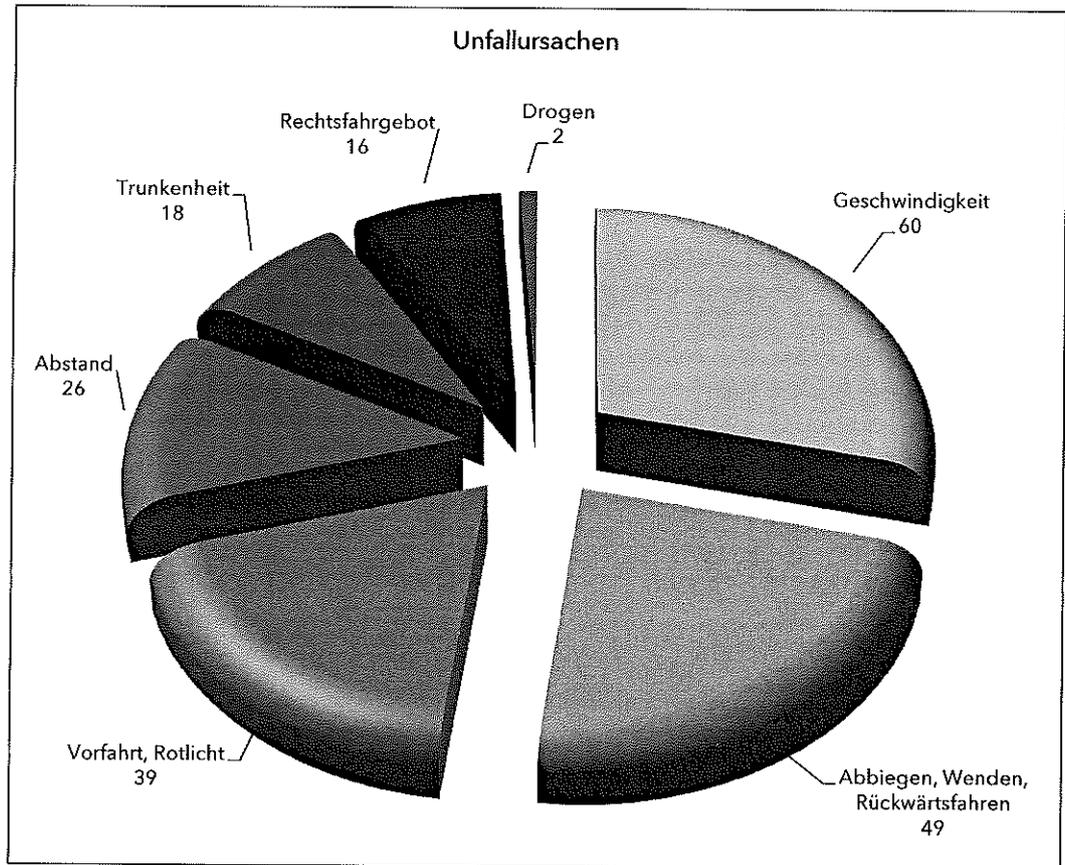
# Besondere Verkehrsteilnehmer 02

## 2.1 Junge Fahrer

„Junge Fahrer“ sind Verkehrsteilnehmer im Alter von 18-24 Jahren, in der Regel Führerscheinneulinge ohne umfassende Fahrpraxis – die „jungen Wilden“. Dies zeigt sich auch in der Häufigkeit von Geschwindigkeit (nicht angepasste oder zu hohe) als Unfallursache der von ihnen verursachter Verkehrsunfälle. Sie sind am Gesamtunfallgeschehen der qualifizierten Verkehrsunfälle mit ca. 14 % proportional hoch beteiligt. Auch festgestellte Alkoholeinwirkung sowie Drogeneinwirkung sind mit 20 bzw. 28,5 % überproportional ursächlich.

Junge Fahrer	2011	2012	2013	2014	2015
VU P	147	147	164	154	140
VU S1	18	13	14	10	14
VU S2	53	63	75	54	68



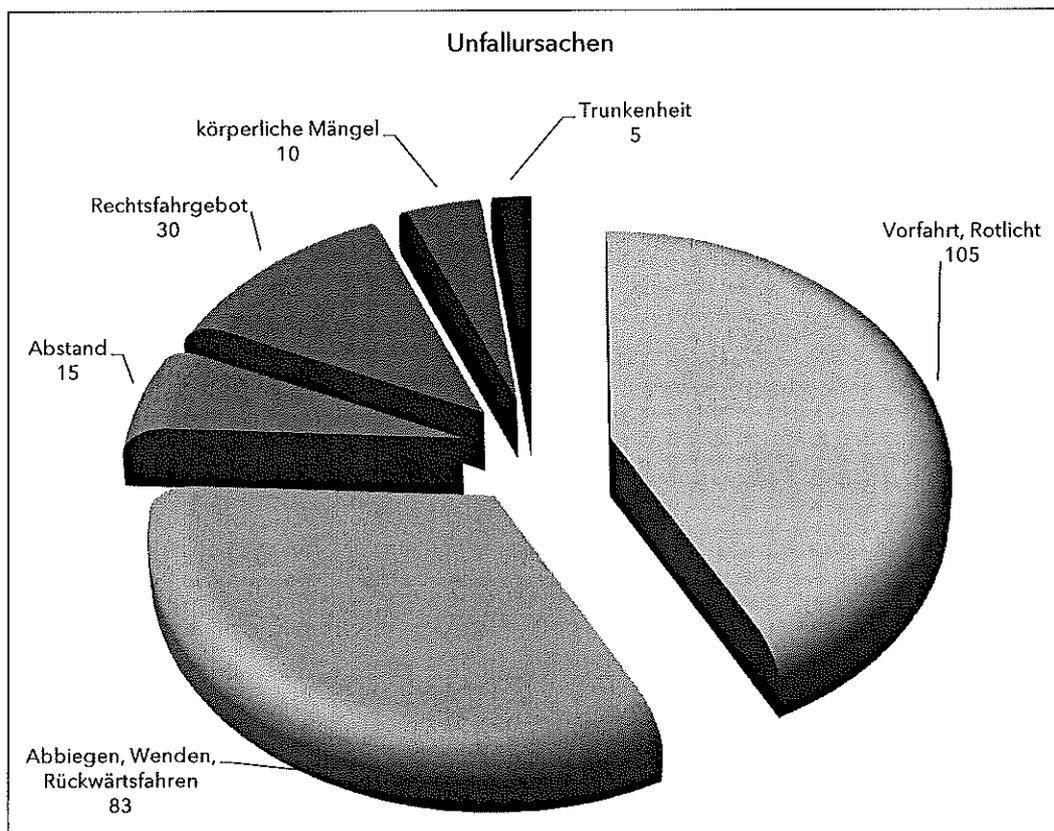
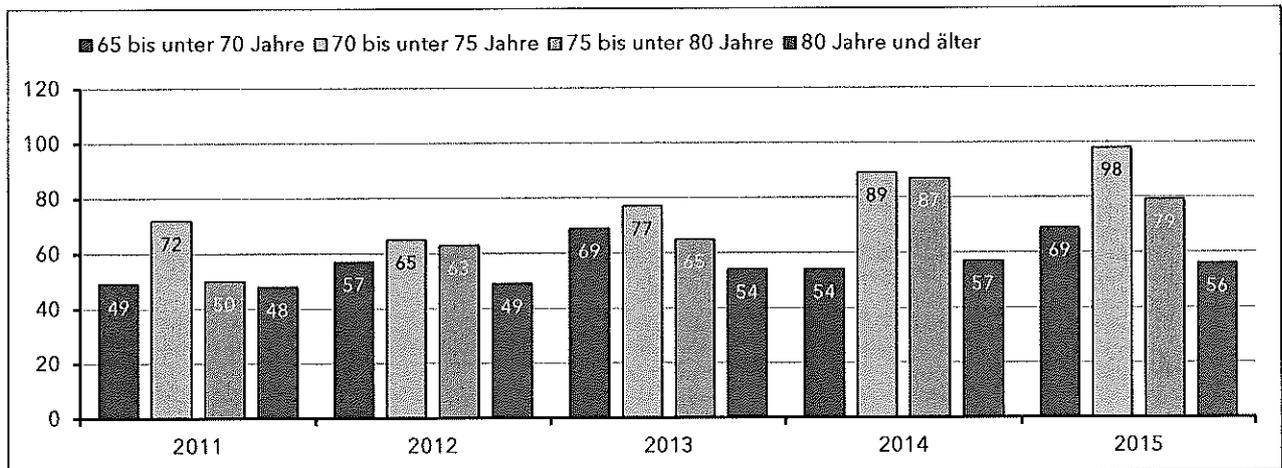
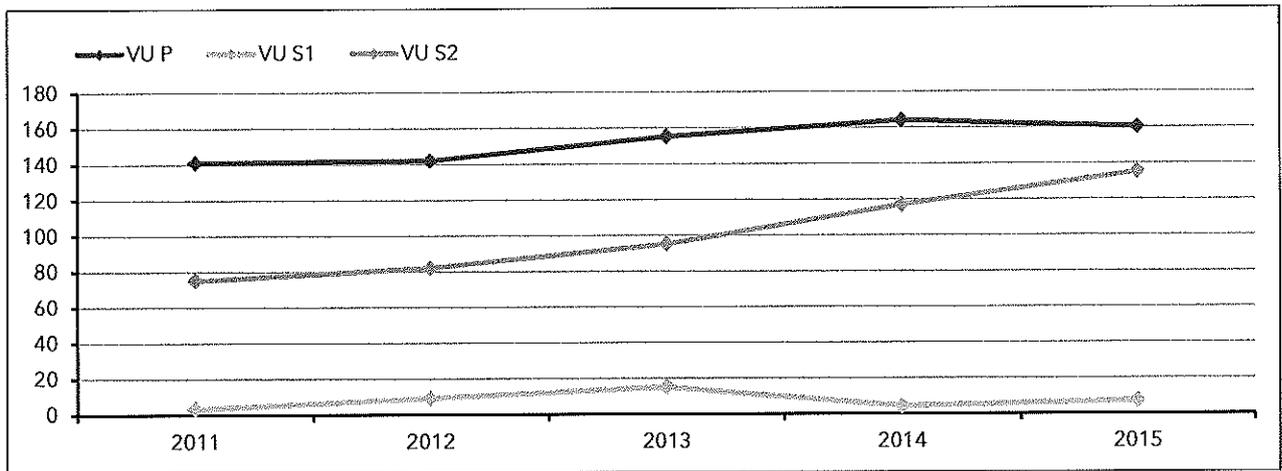


## 2.2 Senioren

Senioren sind - zumindest unfallstatistisch gesehen - alle Beteiligten im Alter über 64 Jahre.

Sie sind in ca. 18 % der qualifizierten Verkehrsunfälle als Verursacher ermittelt worden. Ihnen bereiten insbesondere Vorfahrtsituationen, Abbiege-, Wende- und Rückwärtsfahrtsituationen aber auch das Rechtsfahrgebot vermehrt Schwierigkeiten. Geschwindigkeit ist als Ursache dagegen unauffällig.

Senioren	2011	2012	2013	2014	2015
VU P	141	142	155	164	160
VU S1	3	9	15	4	7
VU S2	75	82	95	117	135



## 2.3 Kinder

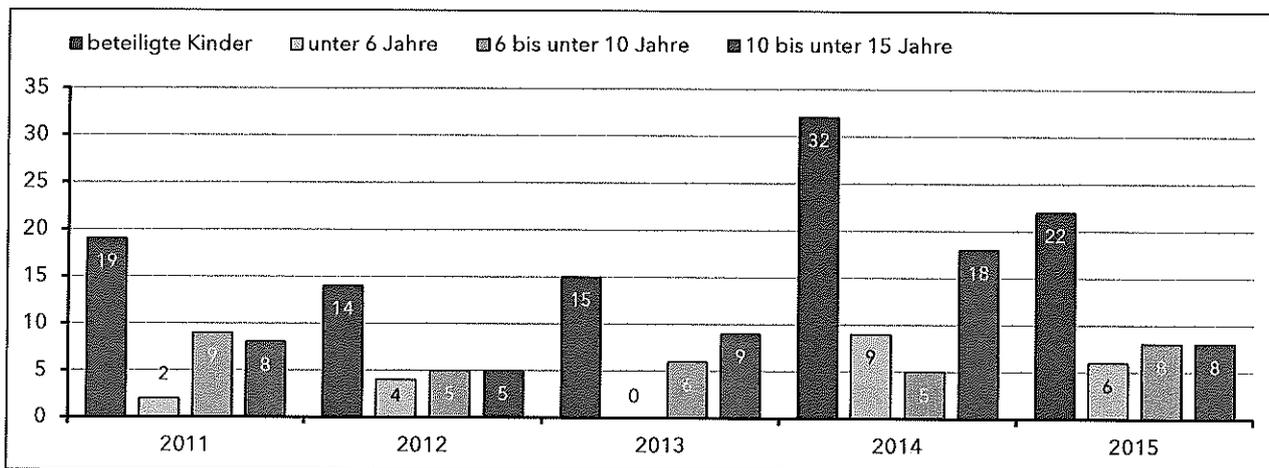
Verkehrsunfälle, an denen Kinder beteiligt sind, sind für die Einsatzkräfte immer belastender, als „gewöhnliche“ Verkehrsunfälle, die sicherlich auch ihre Tragweite haben. Glücklicherweise haben wir 2015 keinen tödlichen Verkehrsunfall eines Kindes verzeichnen müssen.

Die wenigsten Kinder verunfallen als Fußgänger, die meisten als Radfahrer. Der Einfluss polizeilicher Prävention beschränkt sich demnach auf diese Verkehrsarten. Auf das Fahrverhalten der sie transportierenden Fahrzeugführer kann die Polizei wenig Einfluss nehmen.

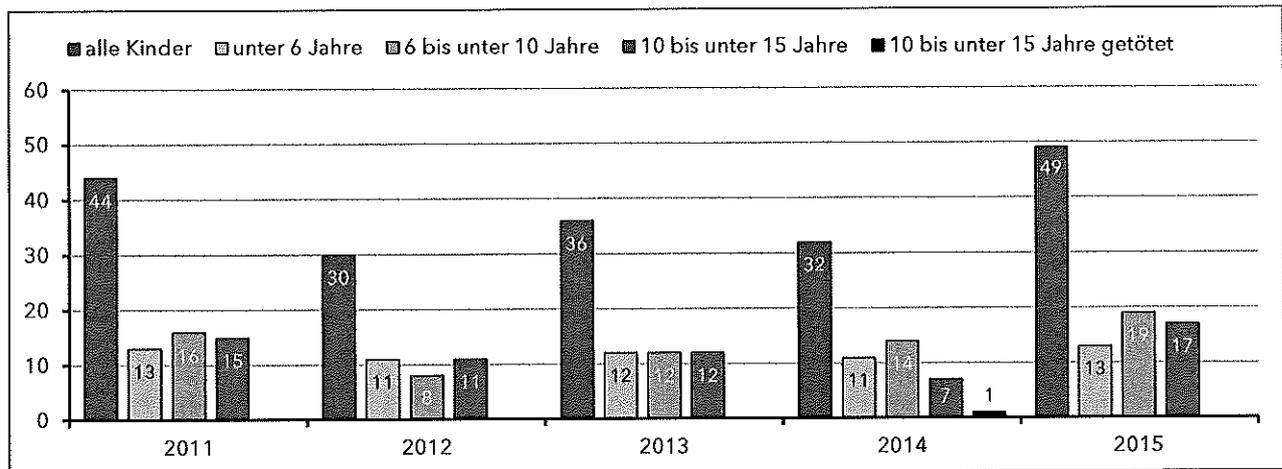
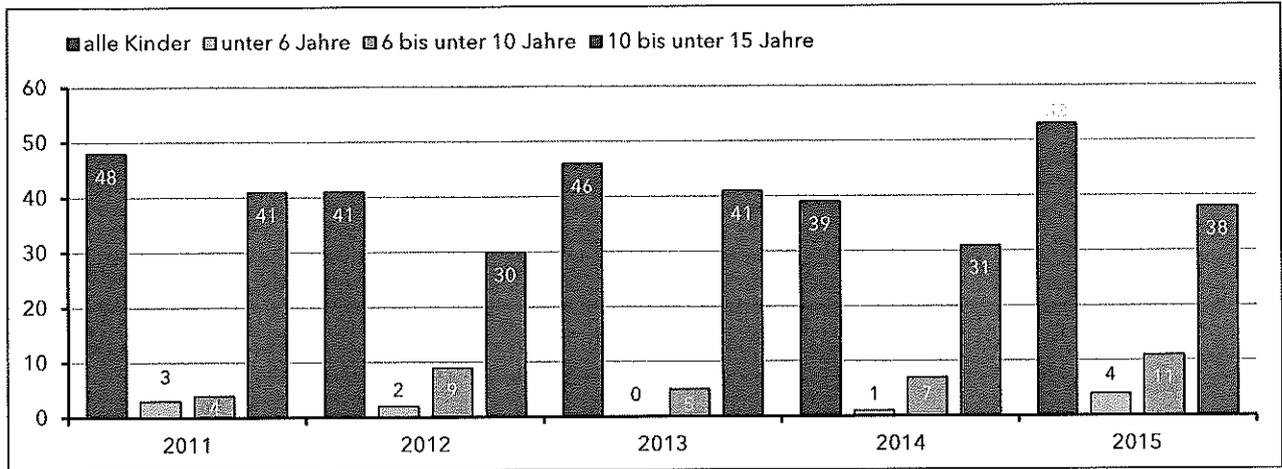
		2011	2012	2013	2014	2015
als Fußgänger	beteiligte Kinder	19	14	15	32	22
	unter 6 Jahre	2	4	0	9	6
	6 bis unter 10 Jahre	9	5	6	5	8
	10 bis unter 15 Jahre	8	5	9	18	8

		2011	2012	2013	2014	2015
als Radfahrer	alle Kinder	48	41	46	39	53
	unter 6 Jahre	3	2	0	1	4
	6 bis unter 10 Jahre	4	9	5	7	11
	10 bis unter 15 Jahre	41	30	41	31	38

		2011	2012	2013	2014	2015
als Mitfahrer	alle Kinder	44	30	36	32	49
	unter 6 Jahre	13	11	12	11	13
	6 bis unter 10 Jahre	16	8	12	14	19
	10 bis unter 15 Jahre	15	11	12	7	17
	10 bis unter 15 Jahre getötet				1	



BESONDERE VERKEHRSTEILNEHMER

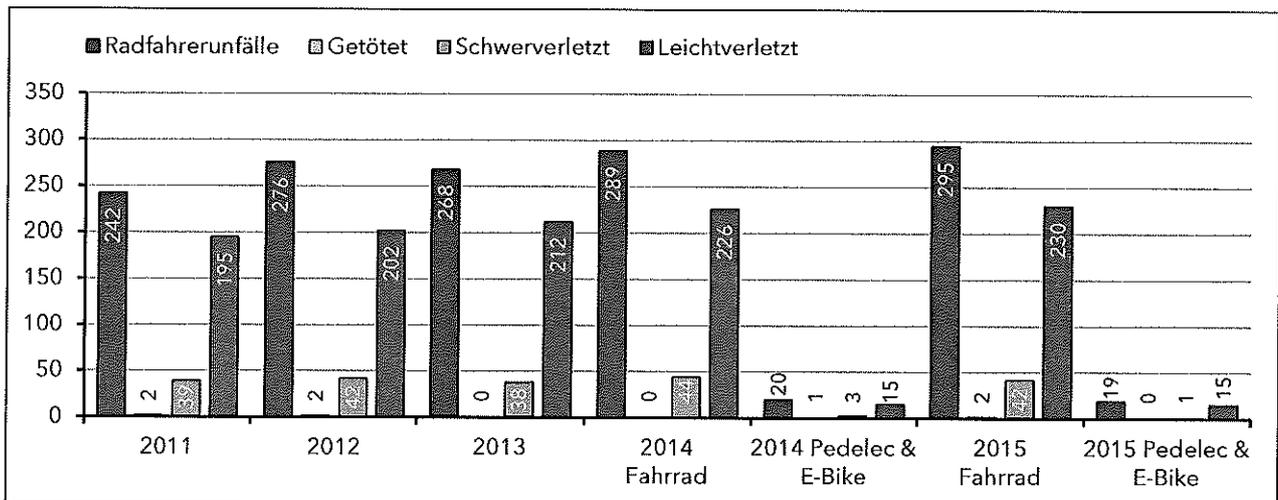


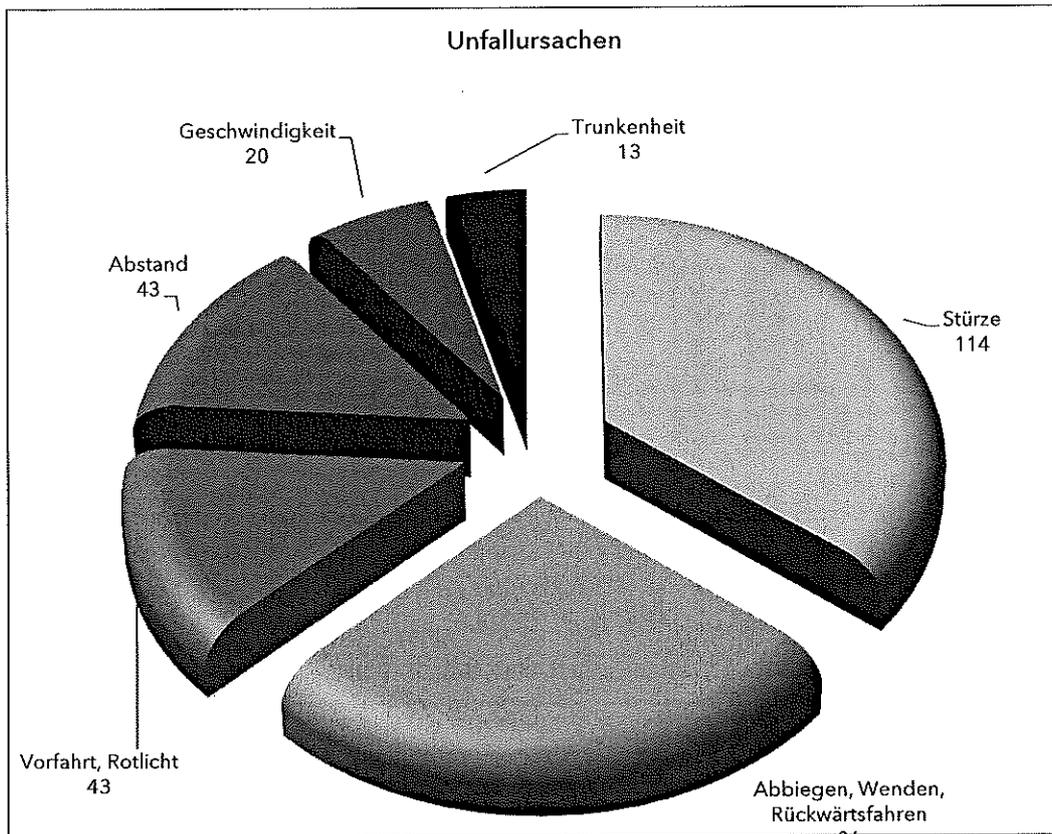
# 03 Besondere Verkehrsarten

## 3.1 Radfahrerunfälle

Radfahrerunfälle haben seit Jahren einen hohen Anteil am Unfallgeschehen. Den höchsten Anteil haben verständlicherweise Stürze alleinbeteiligter Radfahrer. Häufigste Ursachen im Konflikt mit anderen Verkehrsteilnehmern sind Abbiege- und Vorfahrtsituationen – Radfahrer werden einfach schlechter wahrgenommen. In 38 Fällen wurden durch Radfahrer zudem verbotswidrig die Gehwege benutzt oder Radwege in falscher Fahrtrichtung befahren, so dass sie für andere Verkehrsteilnehmer noch schlechter wahrnehmbar waren.

Radfahrerunfälle	2011	2012	2013	2014 Fahrrad	2014 Pedelec & E-Bike	2015 Fahrrad	2015 Pedelec & E-Bike
	242	276	268	289	20	295	19
Getötet	2	2	0	0	1	2	0
Schwerverletzt	39	42	38	44	3	42	1
Leichtverletzt	195	202	212	226	15	230	15



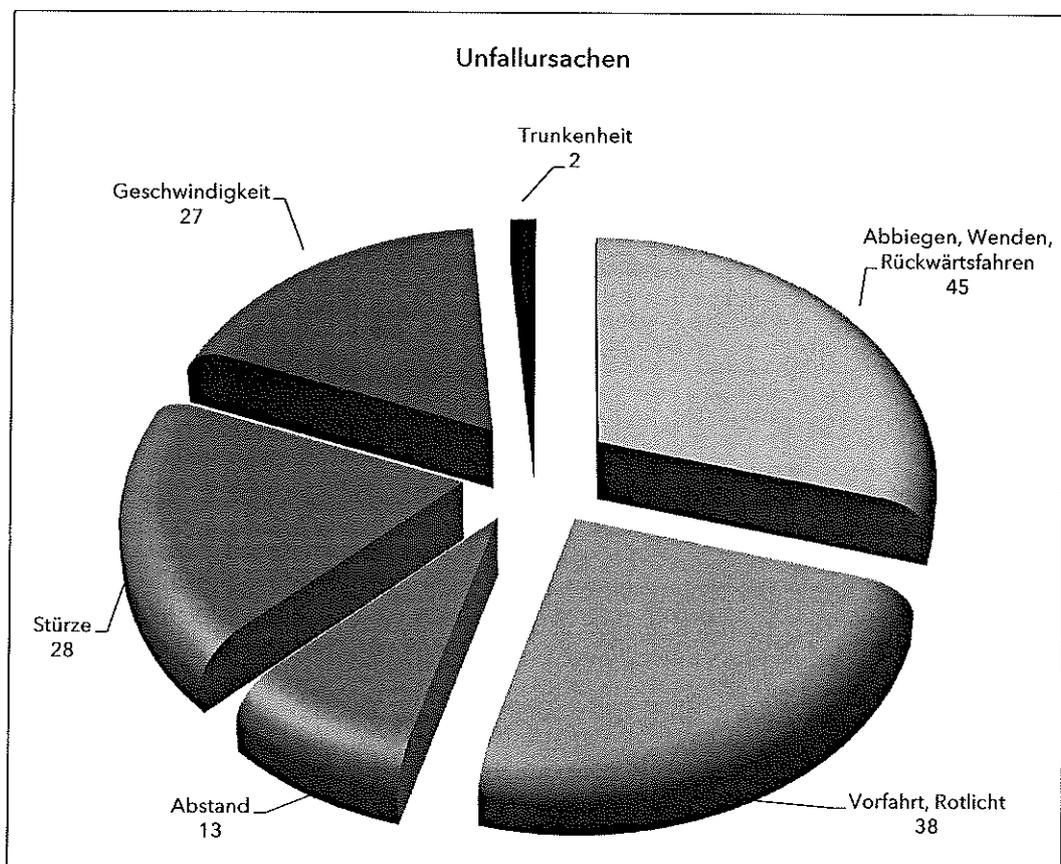
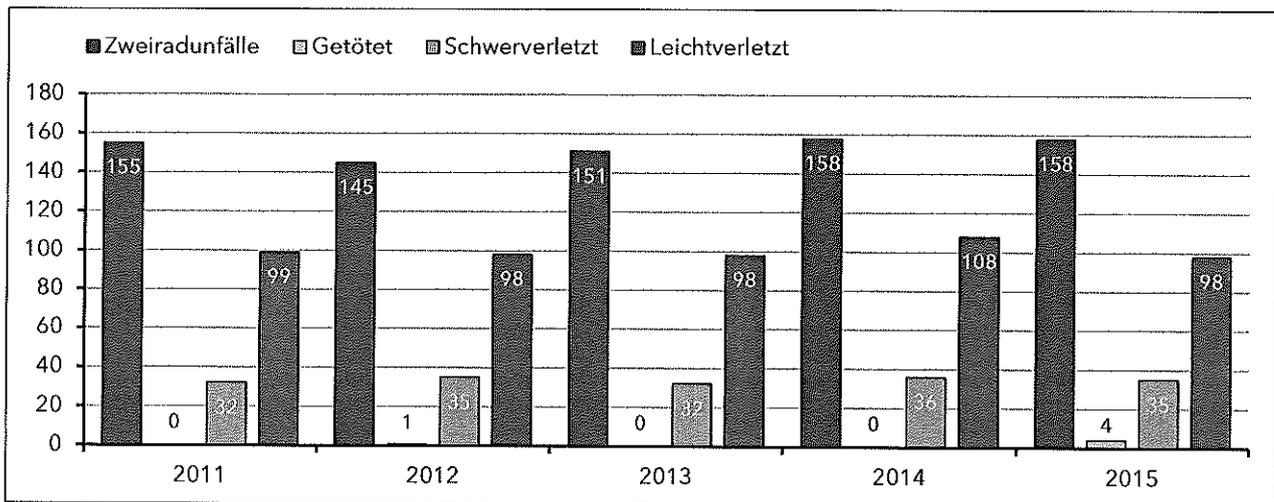


### 3.2 motorisierte Zweiräder

Die Verkehrsunfallzahlen unter Beteiligung motorisierter Zweiradfahrer, wie Mofa-, Roller oder Kradfahrer, sind in den vergangenen Jahren nahezu gleichbleibend. Allerdings wurde im vergangenen Jahr mit vier tödlich verunglückten Motorradfahrern der höchste Wert der vergangenen Jahre erreicht. Hauptsächlich Ursachen im Konflikt mit anderen Verkehrsteilnehmern sind vielfach Vorfahrtverletzungen und das Linksabbiegen trotz Gegenverkehrs. Fahrzeugbedingt gehören Stürze zu einer häufigen Unfallursache, aber auch die nicht angepasste Geschwindigkeit spielt eine Rolle im Unfallgeschehen.

	2011	2012	2013	2014	2015
Zweiradunfälle	155	145	151	158	158
Getötet	0	1	0	0	4
Schwerverletzt	32	35	32	36	35
Leichtverletzt	99	98	98	108	98

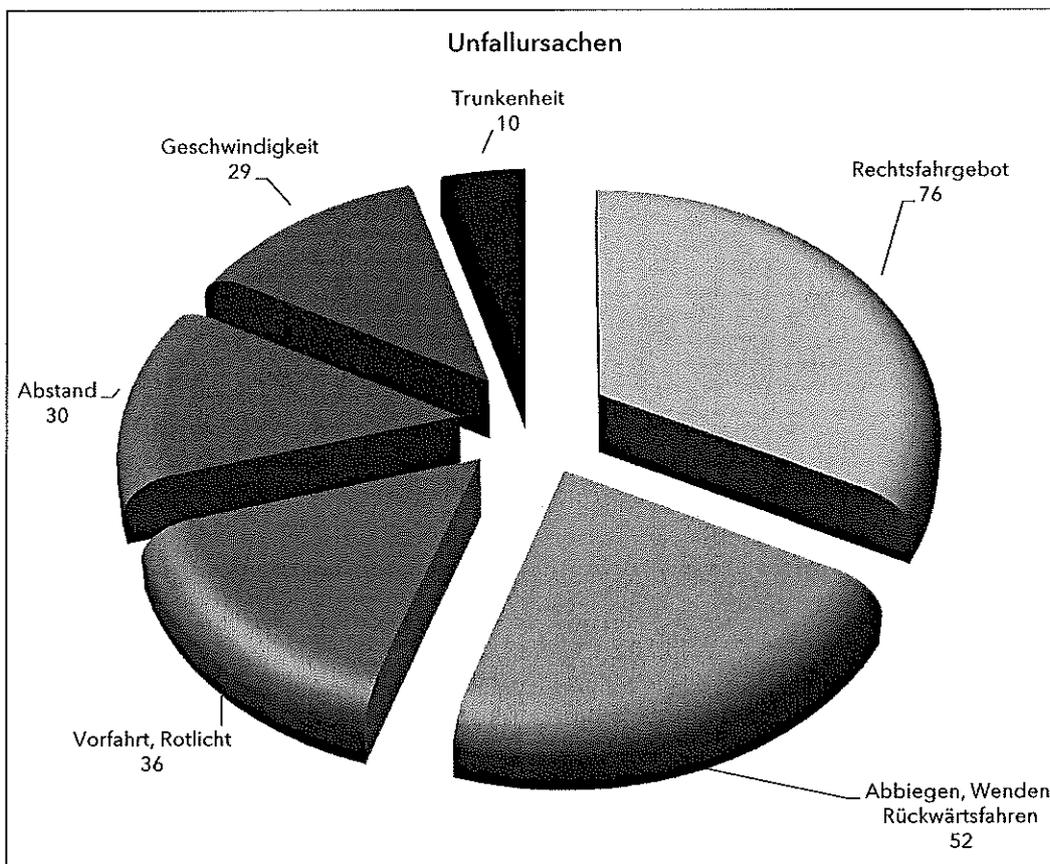
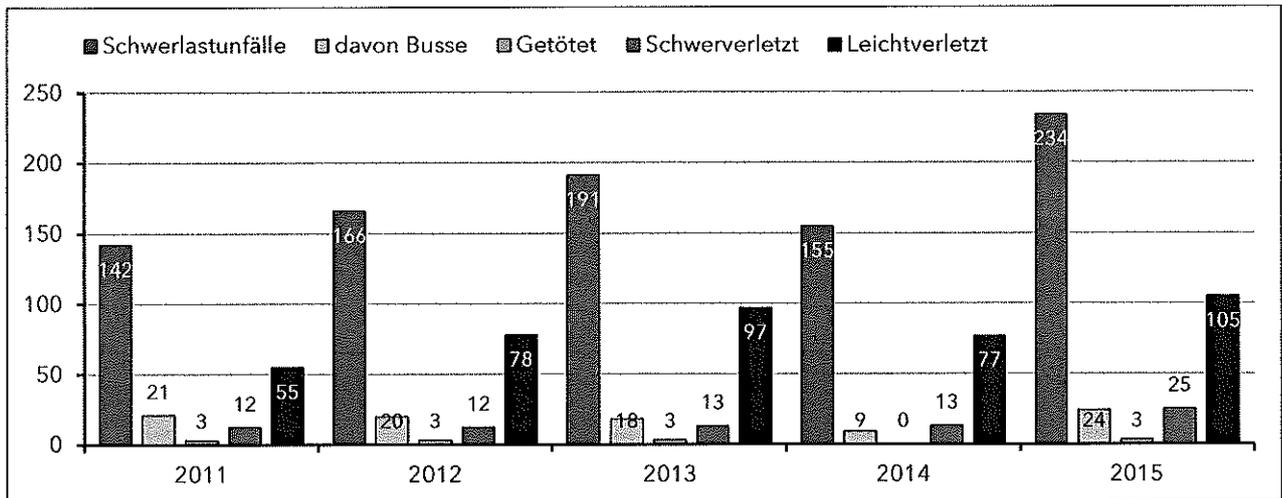
## BESONDERE VERKEHRSARTEN



## 3.3 Schwerlastfahrzeuge

Die Zahl von Verkehrsunfällen unter Beteiligung von Fahrzeugen des Schwerverkehrs, wie Güterkraftfahrzeugen und Bussen, ist 2015 im Kreis Ostholstein deutlich um ein Drittel angestiegen. Hier ist die Hauptursache in Verstößen gegen das Rechtsfahrgebot zu finden, welche zu Zusammenstößen mit dem Begegnungsverkehr führen, bei denen schwerer Folgen nur durch Zufall ausbleiben. Auch muss in diesem Zusammenhang der teilweise schlechte Fahrbahnzustand gesehen werden, insbesondere auf schmalen Nebenstraßen ohne Ausweichmöglichkeiten auf den Seitenstreifen.

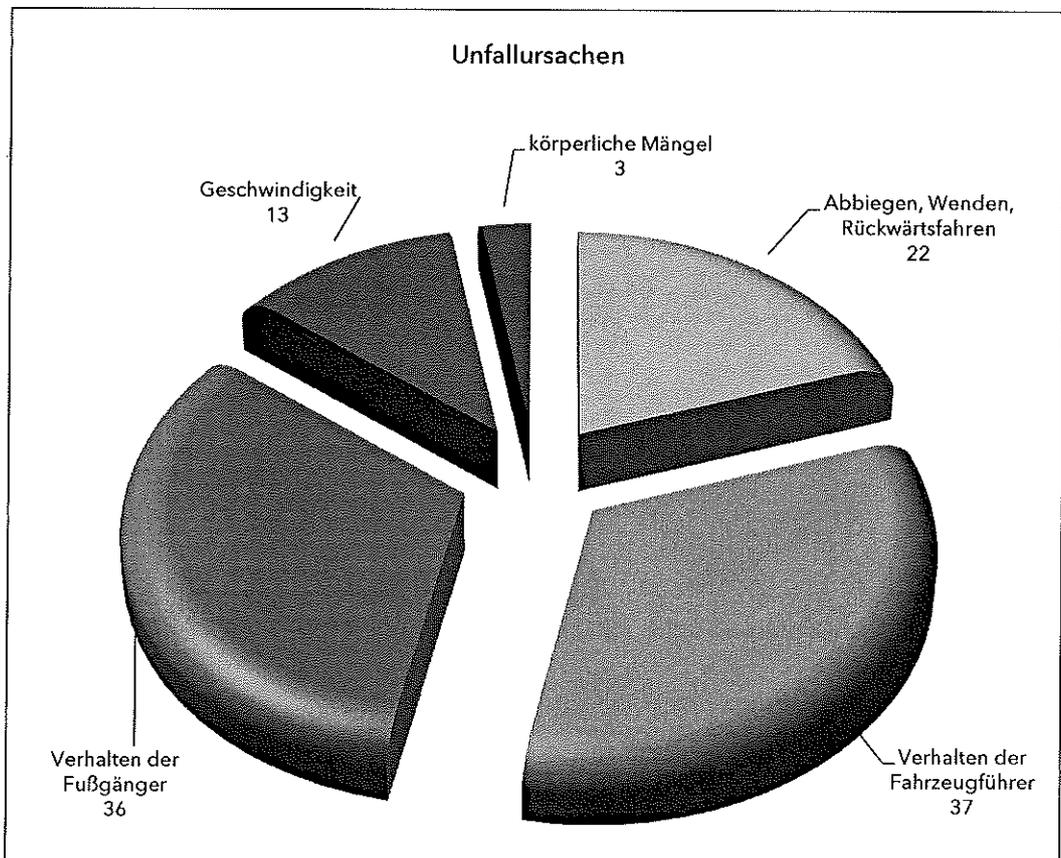
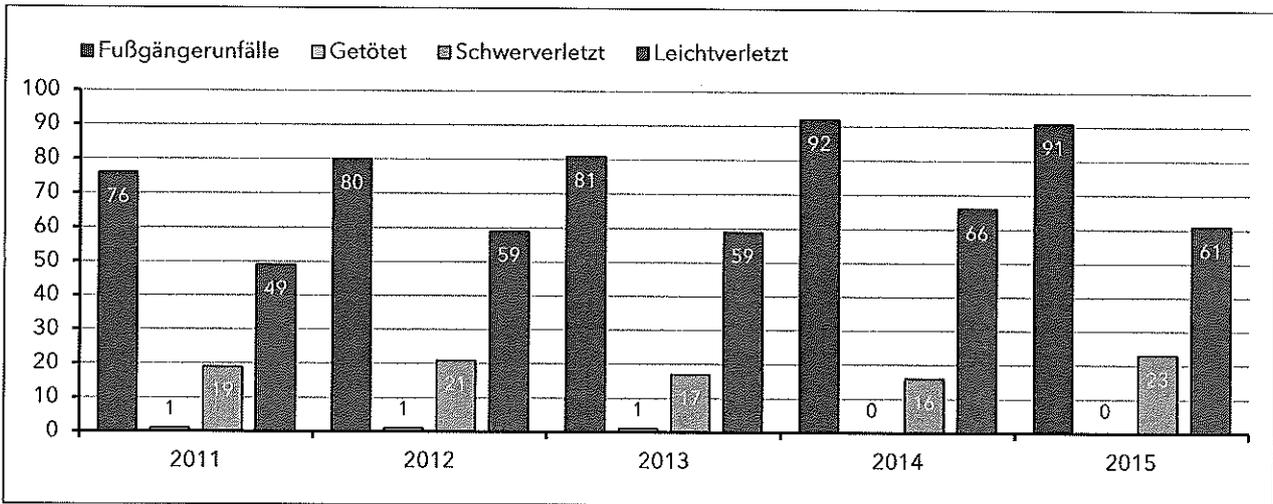
	2011	2012	2013	2014	2015
Schwerlastunfälle	142	166	191	155	234
davon Busse	21	20	18	9	24
Getötet	3	3	3	0	3
Schwerverletzt	12	12	13	13	25
Leichtverletzt	55	78	97	77	105



### 3.4 Fußgänger

Die Zahl der Fußgängerunfälle hat sich gegenüber dem Vorjahr kaum verändert, allerdings wurden mehr Fußgänger schwerverletzt, weniger leichtverletzt. In 36 Fällen wurden die Unfälle von den Fußgängern beim unachtsamen Überschreiten der Fahrbahn zumindest mit verursacht.

	2011	2012	2013	2014	2015
Fußgängerunfälle	76	80	81	92	91
Getötet	1	1	1	0	0
Schwerverletzt	19	21	17	16	23
Leichtverletzt	49	59	59	66	61

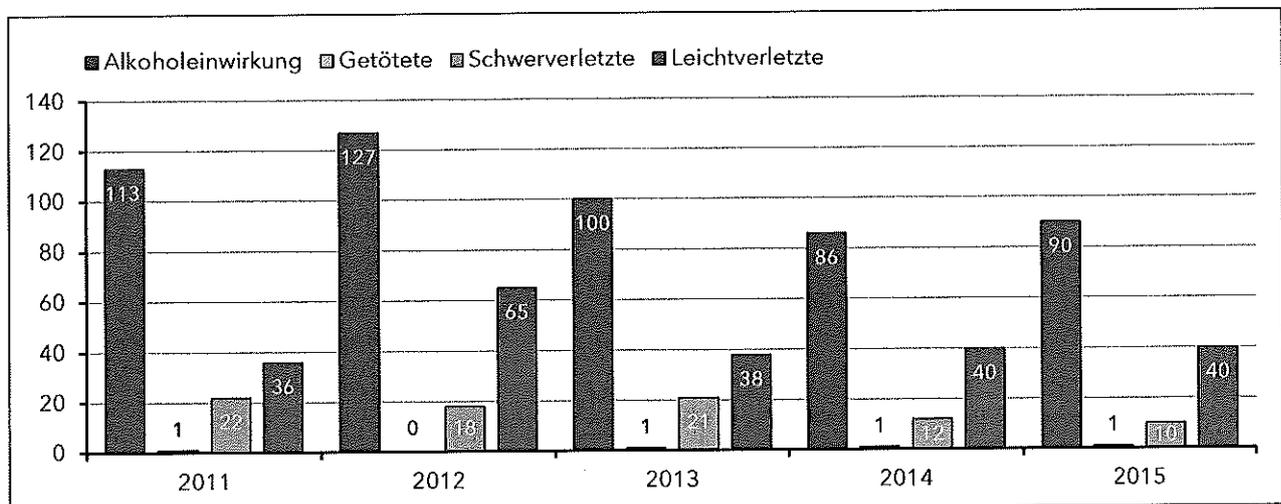


# Alkohol und Rauschmittel

## 4.1 Alkohol

Alkoholeinwirkung spielt in der Verkehrsunfallbetrachtung für den Kreis Ostholstein nur eine geringe Rolle - lediglich in 5,66 % der Verkehrsunfälle wurde Alkoholgenuss als unfallursächlich festgestellt. Die Zahlen haben sich zum Vorjahr nur geringfügig verändert.

	2011	2012	2013	2014	2015
Alkoholeinwirkung	113	127	100	86	90
Getötete	1	0	1	1	1
Schwerverletzte	22	18	21	12	10
Leichtverletzte	36	65	38	40	40

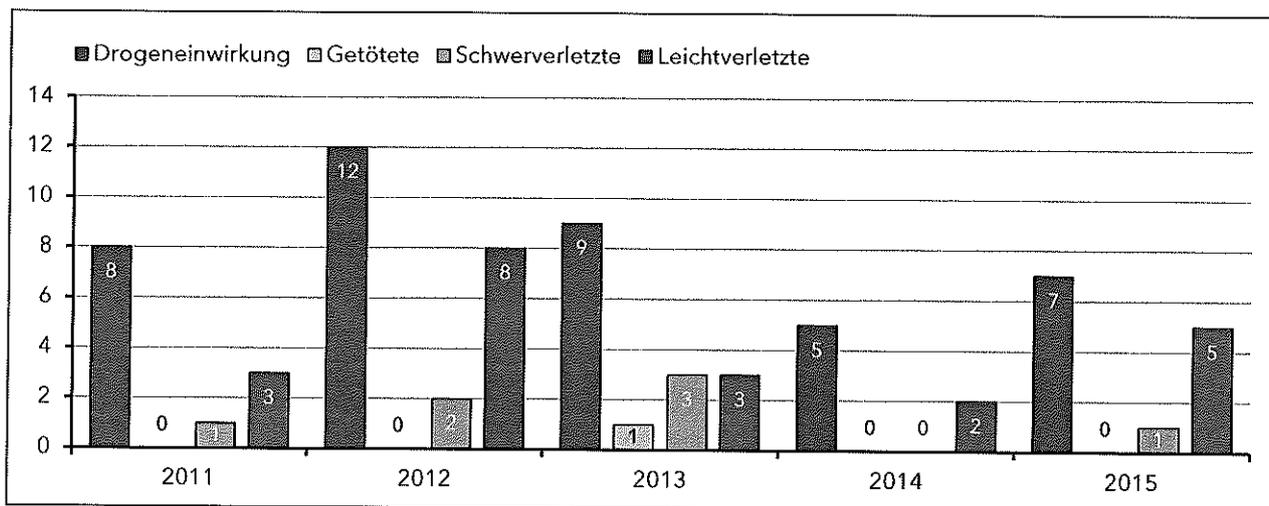


## 4.2 berauschende Mittel

In nicht einmal einem Prozent wurden Drogen im Straßenverkehr im Zusammenhang mit Verkehrsunfällen im Kreis Ostholstein registriert, die Unfallfolgen waren zudem gering, so dass festgestellt werden kann, dass berauschende Mittel keinen Schwerpunkt in der Betrachtung von Straßenverkehrsunfällen für den Kreis darstellen.

	2011	2012	2013	2014	2015
Drogeneinwirkung	8	12	9	5	7
Getötete	0	0	1	0	0
Schwerverletzte	1	2	3	0	1
Leichtverletzte	3	8	3	2	5

# ALKOHOL UND RAUSCHMITTEL



# Unfallursachen und Unfallflucht als Unfallfolge

05

## 5.1 Hauptunfallursachen

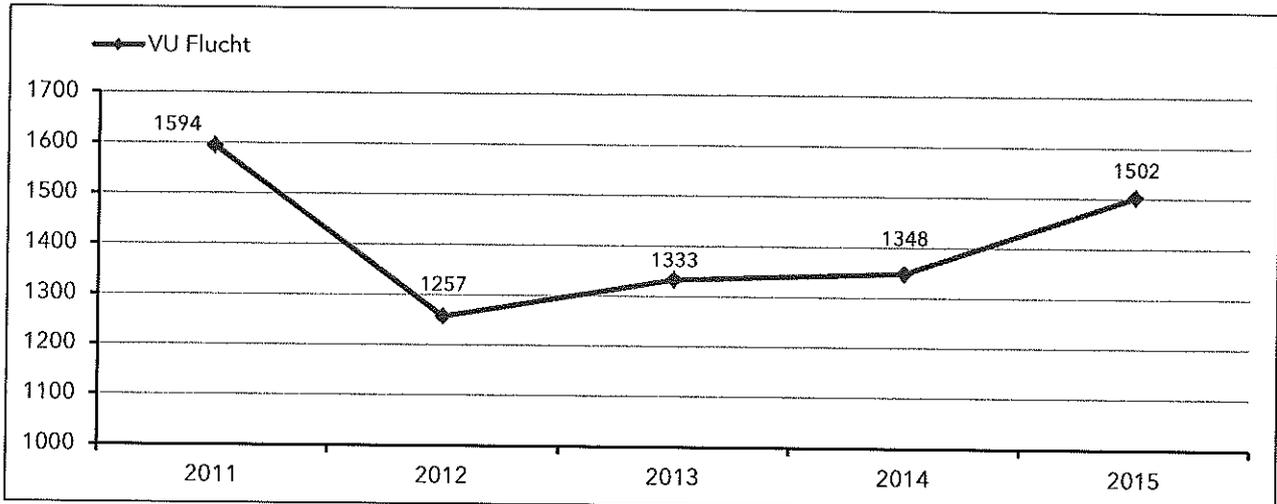
Wie bereits in den Vorjahren sind Abbiegen und Vorfahrtverletzung Hauptursachen für Verkehrsunfälle im Kreis Ostholstein. In den vergangenen Jahren deutlich gestiegen sind Verstöße gegen das Rechtsfahrgebot. Hier zeigt sich, dass die Beschaffenheit, insbesondere der Nebenstrecken, dem heutigen Fahrzeugbau nicht mehr angemessen ausgebaut ist. Das hohe Gefährdungspotential dieser Ursache zeigt sich darin, dass nur wenige Zentimeter über die Schwere des Zusammenstoßes entscheiden - mit entsprechend möglichen Folgen. Hier kann derzeit nur auf entsprechenden Streckenabschnitten mit Geschwindigkeitsbeschränkungen versucht werden, gegenzusteuern.

Nicht angepasste Geschwindigkeit folgt diesen drei Ursachen auf relativ beständigem Niveau, wobei eine nicht angepasste Geschwindigkeit nicht immer mit einer Überschreitung der zulässigen Geschwindigkeit einhergehen muss. Geschwindigkeitsüberwachungen können daher nur ein grundsätzliches Instrument in der Verkehrssicherheitsarbeit sein, ohne hierdurch die Unfallzahlen

Unfallursachen Lübeck gesamt	Ursachen lt. Verzeichnis	2011	2012	2013	2014	2015
Abbiegen, Wenden, Rückwärtsfahren	35 bis 37	271	308	363	335	384
Vorfahrt, Rotlicht	27 bis 33	257	308	321	306	347
Rechtsfahrgebot	11	207	169	234	250	317
Geschwindigkeit	12, 13	273	265	305	243	232
Abstand	14	108	118	126	151	154
Alkohol, berauschende Mittel	01, 02	123	143	112	95	97
Überholen	16 bis 23	67	86	71	74	77
Straßenbenutzung Radfahrer	10	31	38	40	38	42

## 5.2 unerlaubtes Entfernen vom Unfallort

Verkehrsunfallfluchten liegen seit Jahren auf hohem Niveau und werden vielfach noch als Kavali-ersdelikt gesehen. Unfallfluchten entscheiden sich erst nach dem verursachten Verkehrsunfall und können demnach nicht unfallursächlich sein. Die Folgen können für den Täter bei Ermittlung seiner Person sowohl versicherungstechnisch, aber auch strafrechtlich gravierende Folgen einschließlich Führerscheinentzug haben. Die Polizei ist hier regelmäßig auf Zeugenhinweise angewiesen.



# Unfallhäufungsstellen

06

Unfallhäufungsstellen werden in der Regel dann als solche erkannt, wenn mindestens drei Verkehrsunfälle gleicher Art an einer Örtlichkeit im Laufe eines Jahres geschehen sind. Für den Kreis Ostholstein wurden nachstehende Unfallhäufungsstellen festgestellt:

Gemeinde/Stadt	Örtlichkeit	Straßenklasse/-nr.	Anzahl gleicher VU
Bad Schwartau	Landesstraße L181/Kaltenhöfer Straße	Landesstraße L181	4
Eutin	Bürgermeister-Steenbock-Straße/ Am Priwall	Gemeindestraße	4
Fehmarn	Straße Blieschendorf	Kreisstraße K43	3
Neustadt in Holstein	Ostring/Oldenburger Straße	Landesstraße L309	3
Ratekau	Eutiner Straße/Mühlenstraße	Landesstraße L309	4
Stockelsdorf	Lübecker Landstraße/Curauer Straße	Landesstraße L184	4
Timmendorfer Strand	Bäderrandstraße/Bergstraße	Bundesstraße B76	4
	Bäderrandstraße/Höppnerallee	Bundesstraße B76	4
	Lübecker Straße/Vogelsang	Landesstraße L181	3

**Herausgeber**

Landespolizei Schleswig-Holstein  
Polizeidirektion Lübeck  
Sachgebiet 1.3, Verkehrssicherheit  
Possehlstraße 4, 23560 Lübeck

**Ansprechpartner**

Frank Jeschkowski  
Telefon 0451 131-1301  
Telefax persönlich 0431 988-6-347899  
Telefax Sachgebiet 0431 988-6-446130

**Layout**

Landespolizeiamt Schleswig-Holstein - LSt 4 -

**Foto**

Landespolizei Schleswig-Holstein

**Die Landespolizei im Internet**

[www.polizei.schleswig-holstein.de](http://www.polizei.schleswig-holstein.de)

Nachdruck und sonstige Vervielfältigung -  
auch auszugsweise - nur mit Quellenangabe gestattet.

April 2016

